



Ohne Zuhause sind wir verloren

Umzug der Villa Kuhnterbunt

Fotos © ProTier

Was es heisst, mit einem ganzen Lebenshof umzuziehen und für knapp 100 Tiere ein Zuhause zu finden, das erzählt Bea Gutzwiller, Gründerin der Villa Kuhnterbunt, im Interview mit ProTier.

Von Monika Wasenegger

ProTier: Liebe Bea, danke, dass wir dich hier inmitten deiner Kühe besuchen dürfen. Es ist eine Riesenleistung, mit einem ganzen Hof umzuziehen. Wie geht es dir?

Bea Gutzwiller: Ich bin froh, dass der ganze Umzug gut geklappt hat und dass alle Tiere heil angekommen sind. Ich hatte grossen Respekt vor dem Umzug, und die Tiere einzuladen war für mich besonders schwer. Was, wenn sich eines verletzt? Wie reagieren die Tiere auf den neuen Ort? Umso glücklicher bin ich heute, wenn ich sehe, dass alle wohlbehalten angekommen sind. Das Wichtigste ist, dass es den Tieren gut geht, alles andere kommt Schritt für Schritt.

Was steht denn aktuell bei euch am dringendsten an, was ist schon geschafft?



Hier fühle ich mich wohl.

Wir haben für alle Tiere ein «Sommerzuhause» eingerichtet. Jedes hat draussen auf der Weide genügend Platz und einen Ort, wohin es sich zurückziehen kann. Dafür haben wir in den vergangenen Tagen mit

Hochdruck neue Zäune gebaut. Meine Hände sind jetzt noch ganz zerschunden von den vielen Stunden Zaunbauen. An dieser Stelle allen, die mitgeholfen haben, ein riesiges Danke!

Richten wir den Blick nach vorne, gibt es noch viel zu bauen, bis wir fertig eingerichtet sind. Ganz schnell müssen wir auch für den Winter planen und entsprechende Ställe für alle vorbereiten – das kostet nochmals viel Zeit und vor allem auch Geld.

Wieso bist du mit deinem ganzen Lebenshof umgezogen?

In unserem alten Zuhause waren die Tiere gut aufgehoben, aber ein Lebenshof lebt mit der ständigen Herausforderung, dass er für die Öffentlichkeit zugänglich sein muss. Wir können nur mit Patinnen und Paten sowie Spendengeldern überleben. Die Menschen interessieren sich für

Die Leidenschaft für Kühe

Hinter der Villa Kuhnterbunt verbirgt sich eine grosse Leidenschaft für Kühe. Die Villa Kuhnterbunt ist ein Lebenshof für Kühe und eine Begegnungs- und Ausbildungsstätte für Mensch und Tier.

Im November 2014 hat Bea Gutzwiller die Kuh Odyssee freigekauft. Heute ist die Villa Kuhnterbunt ein stattlicher Lebenshof mit rund 40 Rindern, 26 Schafen, 2 Ponys, 1 Pferd und 13 Schweinen.

Inzwischen ist die «kuhnterbunte» Familie ein richtiger Verein und immer **auf der Suche nach Patinnen und Paten**, die durch ihren Beitrag mithelfen, die hungrigen Mäuler zu stopfen.

Machen Sie mit bei der ProTier-Hilfsaktion!

Siehe nächste Seite.

unseren Alltag und wollen auf den Hof kommen. Das ist nicht nur leicht für die Arbeit auf dem Hof. Einen Hof zu öffnen bedeutet auch Stress.

Wie kommt es, dass du einen Lebenshof für Kühe gegründet hast?

Ich bin selber mit vielen Tieren aufgewachsen, da meine Eltern ein kleines privates Tierheim hatten, das ein Zuhause für ganz viele verschiedene Tiere war. Mein Traum war es immer, auch eine Kuh zu haben, doch dazu konnte ich meine Eltern nie überreden. Im November 2014 erfuhr ich



Zwei Powerfrauen im Gespräch.

dann von einer Hofschliessung, bei der sieben Kühe keinen neuen Platz fanden und um ihr Leben bangen mussten. Spontan kaufte ich die Kuh Odyssee frei und fand für sie zuerst einen Platz in der Ostschweiz. Dies war ein guter Anfang, aber mit der Zeit war sie mir zu weit weg, und so suchte ich einen Platz, an dem sie näher sein würde. Natürlich musste es auch ein Platz sein, an dem die anderen Kühe auf Lebzeiten bleiben konnten, damit Odyssee wirklich ein Zuhause hat und Freundschaften auf Lebenszeit schliessen konnte.

Ich schaltete dafür eine Anzeige im Magazin «Tierwelt» und erlebte mein blaues Wunder. Auf das Inserat hin schlug mir eine Welle aus Unverständnis und Vorwürfen entgegen: «Eine Kuh ist zum Essen da», hiess es etwa. Auch in meiner Familie waren die Positionen gespalten. Trotzdem hielt ich an meinem Ziel

fest und bekam prompt auch Zuschriften von Menschen, die auch eine Kuh besaßen, und die Idee, «unsere» Kühe gemeinsam unterzubringen, nahm Gestalt an. Gesagt, getan, und so entstand die Herde für pensionierte Milchkühe und später der Verein Villa Kuhnterbunt.

Wie hast du denn das alles gemacht, du bist Mutter einer Tochter im Kindergartenalter, arbeitest als Ergotherapeutin und bist inzwischen auch ausgebildete Tierpflegerin?

Mein Traum ist es, dies alles eines Tages miteinander zu verbinden. Gerade die Arbeit als Ergotherapeutin eröffnet die Möglichkeit für tiergestützte Therapien oder Begegnungen zwischen Mensch und Tier. Aber bis es so weit ist, bin ich unendlich dankbar für all die Hilfe, die ich bekomme. Viele der Tiere sind schon als Kälber zu mir gekommen, und ich



...geniesst die Streicheleinheiten.



Auch Pferde sind hier Zuhause.



Gruppenkuscheln ...

habe sie mit der Flasche grossgezogen. Das geht ohne Hilfe unmöglich. Zudem sind unter den Rindern viele männliche Tiere, die als «Abfallprodukte» der Milchindustrie keine Chance auf ein Leben haben. Wir haben auf dem Hof Villa Kuhnterbunt nebst den Kühen auch Schafe, Schweine, zwei Ponys und ein Pferd. Auch die fünf Schweine kamen als Babys zu uns. Sie waren von einem Mädchen gerettet worden, das sie in einer Kartonschachtel auf einem Bauernhof entdeckt hatte. Der Bauer wollte die Ferkel entsorgen. Das Mädchen schnappte sich den Karton und brachte ihn zu seiner Mutter nach Hause. Eine Freundin der Mutter half dann mit und zog die Kleinen mit der Flasche gross. Wenn man bedenkt, dass zu Anfang jedes Tier alle 45 Minuten trinken muss, ist der Respekt für die «Schweinemama» grenzenlos – da konnte ich nicht Nein sagen und gab den Schweinchen ein Zuhause.

Solche Geschichten zeigen uns, dass es wirklich noch vieles gibt, das man verändern kann und muss. Was zeigt die Villa Kuhnterbunt uns allen, was soll sie bewegen?

Die Villa Kuhnterbunt soll zeigen, dass wir hinschauen sollen – es gibt so vieles zu entdecken – und dass wir uns endlich von ein paar uralten Bildern verabschieden sollten. Das negative Bild der «dummen Kuh» ist längst überholt! Kühe sind wunderbare Tiere: intelligent, neugierig,



Monika Wasenegger (ProTier) freut sich: Hier fühlen sich die Tiere wohl.

witzig, verspielt, charakterstark und eigensinnig.

Kulturgeschichtlich ist kein Tier so eng mit uns verbunden wie das Rind – und keines ist so in Vergessenheit geraten. Mit der Villa Kuhnterbunt möchte ich diese vielseitigen Talente der Rinder wieder sichtbar machen. Ich möchte den Menschen zeigen, dass es anders sein kann.

Wovon träumst du mit deiner Villa Kuhnterbunt?

Den Traum vom eigenen Zuhause träumen nicht nur wir Menschen, auch die Tiere träumen von einem Leben in Sicherheit. Dieses Versprechen habe ich den Tieren gegeben, und so träume ich natürlich davon, dass ich irgendwann ein «eigenes» Zuhause auf meinem eigenen Hof habe, wo ich selber Pächterin bin.

Und selbstverständlich träume ich davon, Menschen zu treffen, die mir dabei helfen. Ich habe das Projekt Villa Kuhnterbunt vor erst vier Jahren gestartet und heute sind es schon fast 100 Tiere. Jeder, der hier mithilft, sei es mit einem Zuhause, durch Hilfe auf dem Hof oder mit einer Spende, ist unendlich wichtig!

Wovor hast du Angst?

Die heutige Zeit ist extrem schnelllebig, und so bin ich in ständiger Unruhe, ob genügend Geld da ist, damit ich für die Tiere sorgen kann. Ich habe viele Tiere aufgenommen wegen des Versprechens, dass man die Patenschaft oder eine Teilpatenschaft übernimmt. Immer wieder hören die Zahlungen dann nach ein paar Monaten oder einem Jahr plötzlich auf. Und das macht mich traurig. ■

Wer hilft mit? Der Lebenshof braucht dringend einen Startbeitrag für den Aufbau!

Die Familie des Lebenshofes «Villa Kuhnterbunt» ist in Oltingen im Kanton Basel-Landschaft angekommen. Jetzt gilt es, sich einzurichten und alles aufzubauen, damit sie hier ein richtiges Zuhause hat.

ProTier konnte dank Ihrer Hilfe ebenfalls helfen! Einiges ist schon geschafft.

Aber es fehlt noch an vielem: Weitere Zäune müssen erstellt, der Platz im Stall vergrössert werden usw. – Kosten, die nebst dem Umzug anfallen und deswegen der Lebenshof dringend auf Hilfe angewiesen ist.

Unterstützen Sie die «bunte» Familie mit einem Startbeitrag für ihr neues Zuhause und vor allem für die dringend notwendige Vergrösserung der Ställe vor dem Winter!

Spenden Sie einfach via Einzahlungsschein in der Heftmitte.

Die «kuhnterbunte» Familie sagt von Herzen DANKE!

Die Villa Kuhnterbunt lädt auch gerne zu Hofbesuchen und Patentreffen ein. Alle News und Infos finden Sie online unter www.villakuhnterbunt.ch

